

Erster Praktikumsbericht Katja Rieder, Oktober 2011

Kaum zu glauben, dass es schon Zeit für meinen ersten Bericht ist - mir kommt es noch nicht so vor, als wäre ich schon einen Monat hier. Ich bin Anfang Oktober im Wajibu-Wetu Children´s Home angekommen und wurde von allen herzlich begrüßt. Die Kinder haben nicht lange gefragt, sondern mich gleich in alle täglichen Aktivitäten, wie Kochen, Wäsche-Waschen, Spielen, Singen, Tanzen und Beten, mit einbezogen.



Das hat mir das Eingewöhnen sehr erleichtert. Ich kann euch das Gefühl gar nicht beschreiben, wenn man erst seit ein paar Tagen da ist und sich schon als Familienmitglied fühlt. Und, dass dieses Heim nicht einfach nur ein Heim ist, sondern eine Familie, das kann ich euch versichern! Jedes Kind hat hier seine täglichen Pflichten zu erledigen und kann abends beim Essen seinen Geschwistern die neuesten Neuigkeiten verkünden. Wie in einer ganz normalen Familie, nur dass diese Familie ein bisschen größer ist.



Ich hab natürlich für jedes Kind eine Kleinigkeit mitgebracht und es ihnen eines Abends überreicht. Wahnsinn, wie sie sich gefreut haben, auch wenn´s nur was Kleines war. Jeder hat noch was Süßes bekommen und alle waren voll und ganz zufrieden.

Ich hab schon lange kein Kind mehr gesehen, das sich so über einen Lutscher gefreut hat. Sehr bewegend!



Hier in Kenia ist gerade Regenzeit, die ideale Gelegenheit einmal einen verregneten Nachmittag mit Basteln zu verbringen. Wir hatten jede Menge Spaß und haben Weihnachtskarten für den Verein gebastelt. Auch die Kleinsten haben fleißig mitgeholfen und so hatten wir bald genügend Karten gebastelt.





Wahnsinn, ihr glaubt nicht, was eines Morgens passiert ist! Ich sitze gerade nichts ahnend mit meinem Tee und meinem Knäckebrot beim Frühstück, als eine der Betreuerinnen kommt und sagt, ich solle meine Kamera holen und mitkommen. Ich denke mir nichts, gehe gemütlich in mein Zimmer, hole meine Kamera und spaziere wieder raus. Die Frau wird immer hippeliger und fängt an von einem Baby zu

reden. Ich, immer noch im morgendlichen Ruhezustand, trotte ihr hinterher und überlege, was für ein Tierbaby heute geboren wurde (erst vor ein paar Tagen sind Hasen zur Welt gekommen). Und dann sagt sie: „A HUMAN BABY!“. Ich bin dann auch endlich aus meiner Trance erwacht und habe sie gefragt, ob sie wirklich ein Kind gefunden hätten. Und tatsächlich: Vor den Toren von Wajibu Wetu ist ein Kind hinter der Hecke gelegen. Jane und George waren schon da und haben es in Decken gewickelt - es war nämlich kalt draußen und es hat genieselt. Neben dem Baby lag ein Rucksack mit Klamotten.

Es ist ca. 4 Monate alt und wurde von uns nach dem letzten ausländischen Besucher benannt: Bernie. Wir haben daraufhin das arme Ding erst mal gewickelt und George hat die Polizei informiert, die uns gesagt haben, wir sollten uns erstmal um den Kleinen kümmern.

Das war eine ganz schöne Herausforderung, schließlich braucht so ein Baby viel Zeit und Geduld! Die anderen Kinder haben sich sehr über den Neuling gefreut und haben ihm viel Aufmerksamkeit geschenkt. Er ist uns allen sehr ans Herz gewachsen in den paar Tagen, in denen er bei uns war. Nun ist er in einem Heim für Kleinkinder, die das nötige Personal und Equipment haben. Er ist also nicht mehr bei uns, aber gut aufgehoben!



An dem gleichen Tag kam noch eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen. Wir haben viel getanzt, gesungen und gelacht. Es war eine sehr ausgelassene Stimmung und hat richtig Spaß gemacht!

Samuel Wamugunda, der Gärtner, pflanzt sehr viel Gemüse auf einem Grundstück neben dem Heim an, das zwar nicht dem Heim gehört, aber von uns genutzt werden darf. Eines

Tages haben dort Fremde, wahrscheinlich vom Eigentümer des Grundstücks geschickt, den ganzen Garten umgeackert und somit die Ernte vernichtet. Anstatt vorher Bescheid zu geben, damit man noch mal ernten kann, haben die das ohne Vorankündigung getan. Wir haben noch versucht, ein bisschen Spinat, Karotten und Kartoffeln zu retten, aber viel war nicht mehr da. Die Spannungen und Machtkämpfe innerhalb der Erbgemeinschaft unserer Vermieter werden immer unerträglicher für unser Heim!

Inzwischen ist aber schon ein neuer Garten von Samuel umgeackert worden. Dort soll in Zukunft das Gemüse angepflanzt werden.



An einem Donnerstag, waren wieder jede Menge Gäste im Heim. Es wurde ein Treffen vieler Heimleiter aus der Umgebung abgehalten und dafür wurde ein Schaf geschlachtet. Es waren ca. 25 Gäste da, die wir natürlich gastfreundlich bewirten haben. Den ganzen Tag wurde Gemüse geschnitten, Reis sortiert, Fleisch gekocht... Sehr viel Arbeit, aber es war ein

erfolgreicher Tag und niemand ist mit leerem Magen heimgegangen!



Betty, eines der älteren Mädchen besucht zurzeit viele Schulen für Krankenschwestern, die für sie in Frage kommen und ist daher viel unterwegs. Ich würde es ihr sehr wünschen, dass sie für den nächsten Ausbildungsbeginn im März einen Platz findet und den Beruf Krankenschwester erlernen kann. Ein paar andere Kinder sind gerade im Prüfungsstress und lernen sehr viel, um gut abzuschneiden. Ihr seht hier ist jede Menge los!



Katja Rieder

